

Shuar in Ecuador: Kampf ums Überleben im Wettlauf um Bodenschätze

Oscar Leon von The Grayzone interviewt Tsunki Chup, einen Anführer des Shuar-Volkes in Ecuador, das derzeit an den Rand des Aussterbens gedrängt wird. Dies ist der neueste Beitrag in einer jahrelangen Serie von Berichten Leons über den Überlebenskampf der Shuar angesichts von Überausbeutung und politischer Korruption. Seit Jahren kämpfen die Shuar gegen ihre Vertreibung aus einem der letzten artenreichen endemischen Gebiete der Erde. Nun stehen sie unter beispiellosem Druck durch die Regierung des US-hörigen Präsidenten Daniel Noboa, der die Ländereien seines Landes geöffnet hat, um den unermüdlichen US-Hunger nach Kupfer und seltenen Erden zu stillen. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichte unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Eine ganze indigene Kultur, die Shuar, wird in die Auslöschung gedrängt. Moderne industrielle Bedürfnisse, verbunden mit politischer Korruption, schaffen die Voraussetzungen für eine massive territoriale Verwüstung eines der letzten artenreichen, endemischen Gebiete auf unserem Planeten. Das Volk der Shuar, das bis vor Kurzem noch im Einklang mit der Natur und gemäß seinen Traditionen in einem wahren Paradies lebte – einer Natur, die sofort zerstört und ausgebeutet werden wird, sobald Straßen für die Öffentlichkeit geöffnet werden –, wird verdrängt. Wir sprachen mit Zunki Chup, einem jungen Anführer aus der Stadt Mekans in der Provinz Zamora Chinchipe im Südosten Ecuadors.

#Guest 1

Wir befinden uns in der Cordillera del Cóndor, einer megadiversen Region. Es ist unmöglich, alle Tiere hier aufzuzählen – es gibt einfach zu viele.

#Guest 1

Der Amazonas beherbergt eine außergewöhnliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die sonst nirgendwo auf der Erde vorkommen. Wir schätzen, dass es in diesem Gebiet etwa 2.000 Arten von Vögeln und Tieren gibt, auch wenn die genaue Zahl unbekannt bleibt. Aus diesem Grund arbeiten wir mit einem Team von Paraökologen und Ökologie-Studierenden zusammen, die wissenschaftliche Forschungen durchführen, um die Arten zu identifizieren, die in diesem Teil des Amazonas leben.

#Guest 1

Paraökologen, die wissenschaftliche Forschung betreiben, zusammen mit Paraökologie-Studierenden, um diesen gesamten Prozess zu identifizieren und zu verstehen.

#Guest 1

Die Cordillera del Cóndor, einschließlich des Mekans-Gebiets, beherbergt zahlreiche Säugetierarten und wird oft als eine der Lungen der Welt bezeichnet.

#Max

Diese Situation, die als Fortschritt getarnt ist, könnte sich bald in eine erzwungene Vertreibung des gesamten Shuar-Volkes verwandeln. Und sie ist eine der unmittelbaren Folgen von Donald Trumps gewaltsamem, unternehmensgetriebenem Politikmodell, das lokale Machthaber gestärkt hat, die seine eigennützige, unternehmensfreundliche Art der Machtausübung widerspiegeln. Einer dieser Führer ist Daniel Noboa, der Präsident Ecuadors. Während Noboa einen Krieg gegen kriminelle Banden erklärt hat, hat er gleichzeitig eine umfassende, asymmetrische Kampagne gegen politische Gegner und Kritiker entfesselt. Sein Machtinstrumentarium umfasst nahezu die vollständige Kontrolle über die gesetzgebende, die Wahl- und die Justizgewalt, das Militär und die Polizei sowie – entscheidend – die Medienlandschaft, die – mit wenigen ehrenhaften Ausnahmen – entweder gekauft oder durch Einschüchterung gefügig gemacht wurde. Glaubst du, du kannst noch zwei oder drei Jahre mit Daniel Noboa aushalten – einer Regierung, die sehr militaristisch ist und fest an der Seite der Bergbauunternehmen steht?

#Guest 1

Unser Engagement besteht darin, Widerstand zu leisten, weil dies unser Territorium ist. Wir befinden uns nicht auf geliehenem Land, noch ist es Land, das wir gekauft haben. Wir sind hier heimisch. Wir sind der Same des Amazonas, des Waldes selbst. Ob die Regierung uns unterstützt oder nicht, wir werden immer in unserem Territorium präsent und aktiv bleiben. Das war schon immer unser Ziel und unser Plan. Wir brauchen keine Regierung, die uns verteidigt oder sich in unserem Namen der Ausbeutung widersetzt.

#Guest 1

Weil Regierungen konsequent in Kategorien von Gewaltanwendung denken, um uns zu vertreiben. Das ist nicht richtig. Es ist eine Verletzung der Menschenrechte. Die Behörden müssen ihre Verantwortung anerkennen, indigene Völker und Nationalitäten zu schützen.

#Guest 1

Doch wenn eigennützige Interessen im Spiel sind, werden diese Verantwortlichkeiten leicht außer Kraft gesetzt. Auch transnationale Konzerne können wir nicht vertrauen. Worauf wir uns jedoch verlassen müssen – und worauf wir uns verlassen können – ist, dass wir bis zum allerletzten Ende bestehen werden.

#Max

Am 26. Februar 2026 verabschiedete das Regime von Daniel Noboa ein neues Bergbaugesetz, das die Umweltschutzaufgaben senkt und alle Arten von Investitionen mit ungewissen Erträgen für den Staat ermöglicht – de facto ein Freifahrtschein für Bergbauunternehmen, das Land vollständig auszubeuten. Noch vor weniger als zwanzig Jahren, im Jahr 2008, hatte Ecuador eine Verfassung verabschiedet, die weithin als die umweltfreundlichste der Welt galt und der Natur eigene Rechte einräumte – ein Prozess, der von Anfang an sabotiert wurde und nun unter Daniel Noboa, der selbst Bergbauinteressen besitzt, eine vollständige Kehrtwende erfahren hat. Dies könnte den Todesstoß für die lokale Landwirtschaft und indigene Gemeinschaften bedeuten, ebenso wie für die lokale Tourismusbranche, die auf unberührte Wälder und reiche Biodiversität angewiesen ist.

Die ecuadorianische Bevölkerung hat in mehreren Referenden ihre starke Unterstützung für die Rechte der Natur bekräftigt. Dennoch wird dies von der ecuadorianischen Regierung weiterhin ignoriert. Wir sprachen mit Ángel Antip, einem ehemaligen Präsidenten der Shuar-Nationalität. Menschen in den Vereinigten Staaten, Kanada und anderen ähnlichen Ländern werden wahrscheinlich nicht vollständig verstehen, wovon Sie sprechen, weil das Recht dort mehr oder weniger vorhersehbar und relativ sicher ist – man kann sich daran halten und weiß ungefähr, wo man steht. In Ecuador ist das jedoch nicht so. Das Gesetz ist relativ, es hängt von Umständen ab und ist ziemlich korrupt. Wie waren also Ihre Erfahrungen im Umgang mit der ecuadorianischen Regierung, insbesondere in Bezug auf das Gesetz?

#Guest 2

Guten Nachmittag, Oscar. Zu deiner Frage – die Wahrheit ist, der Staat steht niemals auf unserer Seite.

#Guest 1

Guten Nachmittag, Oscar. Als Antwort auf deine Frage: Die Wahrheit ist, dass der Staat niemals auf unserer Seite steht. Der Staat unterstützt konsequent die Bergbauunternehmen, weil sie diejenigen sind, die alle Bergbaukonzessionen ausgehandelt und erhalten haben. Daher werden die staatlichen Behörden uns niemals begünstigen. Richter und Staatsanwälte entscheiden immer gegen uns und sagen, wir seien diejenigen, die Widerstand leisten, dass wir die nationale Entwicklung behindern.

#Guest 1

Und aus diesem Grund weigern sie sich, sich auf unsere Seite zu stellen. Es gibt jedoch andere mittlere Instanzen – ich werde keine Namen nennen – wie politische Stellvertreter, lokale Parteiführer oder sogar den Gouverneur, die manchmal eingreifen, um die Situation zu entschärfen, damit sich die Ereignisse nicht genau so entwickeln, wie es die Zentralregierung beabsichtigt. So ist es uns gelungen, unsere Position zu halten, Oscar.

#Max

Wir haben hier bei The Grayzone ausführlich über die Aufstände indigener Bevölkerungsgruppen, Kleinbauern und Landwirte gegen die ecuadorianische Regierung berichtet. Tatsächlich waren einige dieser Erhebungen erfolgreich und konnten bestimmte Aspekte der neoliberalen Umgestaltung aufhalten. Doch das hat sich in letzter Zeit geändert. Die ecuadorianische Regierung hat eine aggressivere, militarisierte Haltung eingenommen, um Unternehmens- und internationale Interessen zu verteidigen, und es ist für euch schwieriger geworden, sich der Macht dieser Konzerne zu widersetzen.

#Guest 2

Nun, gemäß ecuadorianischem Recht haben wir lediglich berücksichtigt, dass wir innerhalb Ecuadors zusammenleben.

#Guest 1

Nun, gemäß ecuadorianischem Recht gelten wir nur als innerhalb Ecuadors existent. Das heißt, wir haben keine primäre rechtliche Anerkennung.

#Guest 1

Wir glauben, dass wir hier in Ecuador schon lange vor der ecuadorianischen Verfassung menschliche Siedlungen waren. Doch innerhalb des rechtlichen Rahmens wird unsere Existenz nicht anerkannt.

#Guest 1

Oftmals werden, obwohl es internationale Normen in Bezug auf indigene Völker gibt, die unsere Existenz garantieren sollten, unsere Rechte dennoch verletzt. Aus diesem Grund haben wir wenig Vertrauen in die Regierung.

#Max

Indigene Gemeinschaften sind oft die ersten Zielscheiben des derzeit stattfindenden globalen Ausbeutungsprozesses. Sie dienen als Frühwarnsystem, während sie darum kämpfen, ihre Territorien und Wälder zu verteidigen. Der Einsatz ist existenziell. Wenn diese Gemeinschaften fallen, fallen ihre

Länder mit ihnen. Die Folgen reichen weit über das Verschwinden jahrtausendealter Kulturen und die erzwungene Migration ihrer Völker hinaus. Ganze Urwälder – Heimat einer einzigartigen Biodiversität von Flora und Fauna – werden verschmutzt, zersplittert und letztlich bis zur Ausrottung gejagt, sobald Bergbauunternehmen beginnen, Zufahrtsstraßen für Holzfäller und Wilderer zu eröffnen.

#Max

Eine der am stärksten umkämpften Regionen ist Morona-Santiago in Ecuador, nahe der Grenze zu Peru, wo das Volk der Shuar-Arutam durch unaufhörliche Bergbauinteressen an den Rand des Zusammenbruchs gedrängt wird. Vor zwei Jahren reiste The Grayzone in das Gebiet, um indigene Gemeinschaften zu treffen, die sich gegen den weltweiten Anstieg der Kupfernachfrage wehren – angetrieben unter anderem durch die Ausweitung von Elektrofahrzeugen und neuen Technologien, die auf Mineralien angewiesen sind, die unter ihren angestammten Territorien liegen. Dort erfuhren wir, dass eine der Hauptstrategien der Bergbauindustrie „Teile und herrsche“ lautet – und sie hat sich als äußerst wirksam erwiesen. Eine Shuar-Gemeinschaft, die einst geeint für ihre Lebensweise einstand, ist nach und nach zerbrochen, da immer mehr Anführer ihren Kampf aufgeben und sich den Bergbauunternehmen anschließen. Übrig geblieben sind nur noch einige wenige kleine Dörfer, die weiterhin der Zerstörung eines der letzten und biologisch vielfältigsten endemischen Regenwälder des Planeten widerstehen.

#Guest 1

Wir kämpfen seit mehr als zwei Jahrzehnten dafür, unser Territorium gegen Bergbaukonzessionen in der Cordillera del Condor zu verteidigen. Aufeinanderfolgende Regierungen haben diese Konzessionen ohne vorherige, freie und informierte Konsultation der indigenen Völker und Nationalitäten vergeben. Anstatt den Konflikt zu lösen, wurden viele unserer Mitglieder und Führungspersonen verhaftet, während die Regierung die Konzessionen weiter ausweitet. Sechs Monate nach Beginn meiner Amtszeit sehe ich mich nun mit dieser Realität konfrontiert.

#Guest 1

um sie zu lösen. Aber jedes Mal erweitern die Regierungen an der Macht die Zugeständnisse weiter. Also, im Moment,

#Guest 1

Wir erheben unsere Stimmen, um dies anzuprangern. Kürzlich hat der Präsident der Pueblos Arutam Abkommen mit der Lowell Company unterzeichnet und dabei ohne Zustimmung der Basisgemeinschaften die Schürfrechte übergeben. Da er dieses Abkommen einseitig innerhalb des Regierungsrats unterzeichnet hat, haben wir keine ausreichenden Garantien mehr, um unser Territorium zu verteidigen. Aus den Gemeinden heraus erheben wir unsere Stimme, damit die Welt uns hört. Unsere Sorge ist eindeutig: Der Gemeindevorsitzende setzt sich nicht länger für die

Verteidigung unseres Landes ein. Gestern traf sich der Gemeindevorsitzende Marcelo Uncuch mit 322 Vertretern aus zwei Gemeinden und nahm Gespräche mit dem Bergbauunternehmen auf. Sie treffen einseitige Entscheidungen, die unsere Kontrolle über die Route in Maycance beeinträchtigen, die wir aufrechterhalten, um den Transport von Lowell zu verhindern. Außerdem haben sie damit gedroht, Gewalt anzuwenden, die Polizei um Eingreifen zu bitten oder rechtliche Schritte gegen die Anführer des Widerstands, einschließlich der Gemeindewache, einzuleiten.

#Guest 1

Aufgrund dieser Verwundbarkeit haben wir dieses Dokument veröffentlicht, damit die Regierung und die Welt zuhören – und damit Lowells Tochtergesellschaften in Kanada verstehen, dass wir als Völker und Nationen hier existieren. Wir sind keine Fauna, auch wenn die ecuadorianischen Regierungen uns so behandelt haben.

#Guest 1

In Ecuador schreiben die 2008 eingeführten Verfassungsbestimmungen vor, dass indigene Gemeinschaften im Voraus konsultiert werden und ihre Zustimmung geben müssen, bevor Bergbauprojekte fortgesetzt werden dürfen.

#Max

Diese Bergbausiedlungen befinden sich in einem größeren Gebiet, das dem Volk der Shuar gehörte. Zunächst wurden Konzessionen von kleinen lokalen Dörfern erteilt, die aufgekauft wurden, ohne die rechtlichen Schutzbestimmungen zu beachten, die für die gesamte Nationalität gelten. In jüngerer Zeit hat sich diese Dynamik verändert, da neu gewählte Führer der Shuar-Nationalität Vereinbarungen mit Bergbauunternehmen getroffen haben, wodurch Dörfer wie Maikans zunehmend isoliert wurden. Infolgedessen versuchen die Bergbauunternehmen nun, Zugang zu ihren Betrieben über eine Straße zu erhalten, die Maikans durchquert – einen Zugang, den die lokale Gemeinschaft blockiert hat.

Der Konflikt entsteht aus dem Versuch dieses Shuar-Dorfes, die Kontrolle über sein eigenes Territorium zu behaupten, wie es gesetzlich garantiert ist, auch wenn es damit im Widerspruch zu den Entscheidungen seiner eigenen nationalen Führung steht und gegen Bergbauinteressen, die entschlossen sind, diese Autorität zu übergehen. Ich verstehe, dass ein Teil des Problems darin besteht, dass dies nicht nur ein Kampf ums Überleben ist – es ist auch ein wirtschaftlicher Kampf. Denn die Orte, die sich an das Bergbauunternehmen verkauft haben, erhalten Zehntausende von Dollar pro Monat, während ihr kein Geld bekommt und alle Probleme sowie die Last hat, mit dem Staat umzugehen. Wie steht es also um diesen Aspekt?

#Guest 1

Nun, der Kampf hier besteht darin, unser Territorium zu bewahren.

#Guest 1

Nun, der Kampf hier besteht darin, unser Territorium zu bewahren, weil wir noch so viel damit vorhaben.

#Guest 1

Unversehrter Wald mit unerforschten und ungenutzten Ressourcen.

#Guest 1

Also haben einige fehlgeleitete und verwirrte Menschen, die es gewohnt sind, den einfachen Weg zu gehen, das schnelle Geld genommen und wollen nun die Bodenschätze ausbeuten.

#Guest 1

Wir hingegen betreiben wissenschaftliche Forschung, um der Welt alles zu zeigen, was hier existiert – diese Biodiversität.

#Max

Vor einigen Jahren reiste ich nach Ecuador, um eine Dokumentation darüber zu drehen, und besuchte dabei eure Gemeinschaft und andere. In einer der Gemeinden, die ich besuchte, hatte das Bergbauunternehmen die vollständige Kontrolle über das Gebiet. Sie beanspruchten es angeblich als ihr Eigentum und herrschten darüber – mit der Unterstützung des Justizsystems, der Polizei und der lokalen Presse. Und nicht nur das: Sie hatten auch Straßensperren eingerichtet, an denen ihre Wachleute fragten, wohin man gehe, wann, warum und mit wem. Das ist also eine ganze Menge. Haben sie ein solches Maß an Kontrolle über euer Gebiet, oder habt ihr noch etwas Kontrolle über euer eigenes Land?

#Guest 1

Der Einfluss des Bergbaus nimmt immer weiter zu.

#Guest 1

Der Einfluss des Bergbauunternehmens breitet sich stetig über die Gemeinden aus. Alle Ebenen der lokalen Regierung unterstützen nun das Unternehmen. Die Kantonsregierung hat bereits eine Vereinbarung unterzeichnet, und auch die Gemeindeverwaltung erhält Vorteile. Die umliegenden

Gemeinden in der Nähe der Betriebe werden weiterhin bestochen. Dadurch werden die Menschen immer gleichgültiger und blinder gegenüber dem, was geschieht. Genau das wollen das Unternehmen und der Staat.

#Guest 1

Die Gemeinschaften werden zunehmend gespalten, und deshalb setzen wir unseren Kampf fort, um unsere Ziele zu erreichen. Wir müssen das Bewusstsein junger Menschen schärfen, diese Diskussion weiter ausweiten und weiterhin internationale Verbindungen mit Partnern aufbauen, die die Verteidigung unseres Territoriums und den Schutz der biologischen Vielfalt unterstützen.

#Max

Wir haben das Bergbauunternehmen kontaktiert, das in der Region tätig ist, aber es lehnte höflich ab, eine Stellungnahme abzugeben. Wir haben auch Vertreter von Warints kontaktiert, dem bergbaufreundlichen Shuar-Dorf, das dieses gesamte Kapitel des Shuar-Kampfes begann, indem es dem Bergbauunternehmen erlaubte, in ihrem Gebiet zu operieren – entgegen den Wünschen der meisten Shuar-Gemeinschaften und der Shuar-Föderation, einer Organisation, die inzwischen von der bergbaufreundlichen Seite kontrolliert wird. Nachdem sie zunächst einen Termin für ein Gespräch mit uns vereinbart hatten, bekamen sie kalte Füße und sagten das Treffen schließlich ab. Haben Sie irgendeine Art von Hilfe oder Unterstützung von internationalen Organisationen erhalten?

#Guest 1

Nun, im Moment erhalten wir als Gemeinschaft keine finanzielle Unterstützung für diese Kämpfe. Wir haben noch keine Verbindungen oder Allianzen mit verschiedenen Organisationen, aber wir stehen erst am Anfang. Kürzlich haben wir einige kleine, minimale Unterstützungsprogramme eingeführt.

#Max

Ich habe gehört, dass ein Vertreter der Vereinten Nationen plant, nach Ecuador zu reisen, um mit Ihnen zu sprechen, wegen der schwierigen Lage, in der Sie sich derzeit befinden.

#Guest 1

Hm, ich weiß nicht. Damit bin ich noch nicht vertraut.

#Max

Siehst du, wenn sie näher kommen, legen sie sich dort hin. Siehst du, er legt Bogen und Pfeil nieder. Kürzlich ging ein Video viral, in dem der Naturforscher Paul Rosolie im Gespräch mit Lex Fridman seine Erfahrung schilderte, als er einer unkontaktierten Stammesgruppe in der Amazonasregion

Nordperus, nahe dem Gebiet der Shuar, begegnete. Das ist wirklich unglaublich, Mann – es fügt dem Konflikt, der entsteht, wenn ein unberührtes Gebiet des Regenwaldes gestört wird, eine neue Dimension hinzu. Die Vorstellung, dass der Dschungel und das Leben darin langsam zerstört werden, ist keineswegs abwegig. Wenn tödliche Chemikalien in die Flüsse gelangen, wird bald alles betroffen sein und sterben. Wir haben bereits Beispiele aus anderen Teilen Nordost-Ecuadors, wo Bergbau- und Ölförderungen stattgefunden haben und die Krebsraten stark angestiegen sind.

Es gibt viele Fälle, darunter der berühmte Chevron-Fall, den der Ölkonzern zunächst verlor – bis ein New Yorker Gericht unter der Leitung des Bundesrichters Louis Kaplan vom Southern District of New York das Urteil umkehrte. Man sollte auch bedenken, dass Bergbau in der Regel in sehr abgelegenen Gebieten betrieben wird, wo Chemikalien und Abfälle angeblich eingedämmt werden. In diesem Fall jedoch würden sie ein weit verzweigtes Netzwerk der Biodiversität beeinträchtigen, das große angestammte Gemeinschaften wie die Shuar sowie unkontaktierte Stämme wie den im Video gezeigten einschließt. Das fügt eine weitere Ebene der Komplexität hinzu, da unkontaktierte Stämme ebenso wie kontaktierte Gruppen wie die Shuar von Natur aus territorial sind und darauf angewiesen sind, dass ihr Land im Gleichgewicht bleibt, damit sie von Wildtieren und Pflanzen leben können.

Gleichzeitig spielen sie, indem sie dieses territoriale Gleichgewicht aufrechterhalten, auch eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung der letzten verbliebenen Regenwaldgebiete unseres Planeten. Vor diesem Hintergrund lässt sich verstehen, warum für die Shuar die Aussicht auf verschmutzte Dschungel und Flüsse eine existenzielle Bedrohung darstellt. Die Gemeinschaften, die sich dem Bergbau beugen, geben – vielleicht freiwillig, vielleicht unfreiwillig – ihr Erbe auf und übernehmen die westliche Lebensweise. Und in gewisser Weise haben sie dieses Recht. Das Problem ist, dass ihr Gebiet mitten im größeren Territorium der Shuar liegt – und das ist möglicherweise kein Zufall. Wie bereits erwähnt, ist das Prinzip „Teile und herrsche“ voll im Gange, und es funktioniert. Wie fühlt es sich an, in einer der am meisten verfolgten und gefährdeten Gemeinschaften der Welt zu leben und für das eigene Territorium kämpfen zu müssen?

#Guest 1

Nun, was Ihre Frage betrifft, glaube ich, dass indigene Völker nicht, wie der Vertreter sagte, auf einem vom Staat gewährten Gebiet leben, sondern auf einem Gebiet, das wir von unseren Vorfahren geerbt haben. Daher sind wir der Ansicht, dass wir keine Außenstehenden sind – keine Menschen, die von anderswoher gekommen sind.

#Guest 1

Was auch immer geschieht, mit oder ohne staatliche Unterstützung, wir werden durch Widerstand weiterbestehen. Warum? Weil wir rechtmäßig und legitim auf unserem Territorium leben.

#Guest 1

Aus diesem Grund glauben wir, dass wir unsere Lebensweise bewahren können, indem wir uns an die verfassungsmäßigen Normen halten, die unsere Rechte innerhalb des Staates garantieren, sowie an die internationalen Instrumente und Normen, die indigene Völker schützen. Auf diese Weise sichern wir unser Bestehen.

#Max

Die Shuar sind eine jahrtausendealte Gemeinschaft. Sie sind die Nachkommen von Menschen, die dort lebten, lange bevor die Spanier kamen, bevor Ecuador überhaupt auf der Landkarte existierte. Wenn man also bedenkt, dass jemand dorthin gehen, den Berg sprengen und Becken voller Gift anlegen will, die schließlich in den Dschungel und die Flüsse gelangen werden ... weißt du, das erfordert schon einen sehr psychopathischen Verstand. Es ist ziemlich offensichtlich, was passieren wird. Meiner Meinung nach wirkt das wie ein Völkermord – oder wie ein Todesurteil für die Region, den Dschungel und euer Volk, oder?

#Guest 2

Richtig. Abschließend möchte ich Ihnen diese Botschaft mitgeben: Wir rufen die Öffentlichkeit und die internationale Gemeinschaft dazu auf, das Umweltbewusstsein zu stärken.

#Guest 1

Die Verteidigung der Natur ist von höchster Bedeutung, weil die Zerstörung, die von den Industrieländern verursacht wird, direkt zur globalen Erwärmung beiträgt. Ich glaube, die Menschheit verliert ihr Bewusstsein, und es ist grausam, die Ökologie und Biodiversität zu zerstören, die hier in der Cordillera del Condor existieren.

#Guest 2

Laut den verfügbaren Daten gibt es in der Cordillera del Cóndor endemische Arten, die noch entdeckt werden müssen.

#Guest 1

Aus diesem Grund müssen wissenschaftliche Studien durchgeführt werden, um sie zu identifizieren und die wahre Bedeutung dieser Arten, sowohl der Flora als auch der Fauna, zu verstehen.

#Max

Einer der Konflikte – ein weiterer sich anbahnender Konflikt – besteht darin, dass sich einige der Jugendlichen von eurer Kultur, von eurer jahrtausendealten Lebensweise abwenden. Und obendrein gibt es diesen Angriff durch die multinationalen, billionenschweren Konzerne und den

ecuadorianischen Staat, der für diese Unternehmen arbeitet. Und zusätzlich dazu gibt es die innere Spaltung, die von eben diesen Bergbauunternehmen und dem ecuadorianischen Staat gesät und gefördert wurde. Angesichts all dessen – wie hält sich der Geist der Shuar-Jugend?

#Guest 1

Also, was ich sagen wollte, ist, dass die jungen Menschen von heute – die jungen Shuar – verwirrt geworden sind wegen dessen, was im Bildungssystem gelehrt wird.

#Guest 1

Heute sind die jungen Shuar zunehmend vom Bildungssystem verwirrt. Wenn sie in die Schule kommen oder eine Universität besuchen, werden ihnen weder kulturelle noch menschliche Werte vermittelt. Stattdessen liegt der Schwerpunkt darauf, wie man sogenannte Entwicklung erreicht. Dadurch gehen viele Werte verloren. Deshalb tun wir alles, um unsere Lebensweise und unsere Bräuche bei den jungen Menschen zu festigen. Seit zwölf Jahren arbeiten wir mit alternativer Bildung außerhalb des ecuadorianischen Systems.

#Guest 1

unsere Lebensweisen, unsere Bräuche mit unseren jungen Menschen zu schätzen. Und früher,

#Guest 1

Aber diese Unternehmen blockierten diese Bemühungen, und viele Eltern kehrten zum offiziellen System zurück, weil ihre Kinder keine Zertifikate oder Abschlüsse erhalten konnten. Unter diesem Druck mussten sie nachgeben. Trotzdem tun wir weiterhin alles, um diese Werte zu vermitteln. Deshalb haben wir hier den Gemeindebeitrag eingeführt – er ist entscheidend, um sicherzustellen, dass unsere Traditionen nicht in Vergessenheit geraten. Als Vertreter von MECANS fördere ich all diese wichtigen Initiativen, damit wir unsere Lebensweise als lebendige Kultur bewahren und wertschätzen können.

#Max

Als wir diesen Bericht abschlossen, sind US-Truppen in Ecuador eingedrungen, und das US-Südkommando kündigte den Beginn militärischer Operationen an, die sich gegen kriminelle Banden, illegale Fischerei und illegalen Bergbau richten. Doch dies ist keine Reaktion auf einen Notfall – es ist die Umsetzung eines seit Jahren vorbereiteten Plans, über den wir bei The Grayzone ausführlich berichtet haben. Amerikanische Truppen betraten Ecuador, obwohl Präsident Novoa bereits ein Referendum verloren hatte, in dem die ecuadorianische Bevölkerung die Präsenz ausländischer Truppen abgelehnt hatte. Dennoch marschierten sie schließlich ein. Ihre Ankunft wurde durch einen rechtlichen Rahmen ermöglicht, der in den vergangenen Jahren stillschweigend aufgebaut worden

war. Im Jahr 2022 unterzeichneten Präsident Guillermo Lasso und Joe Biden ein seit Jahren vorbereitetes Abkommen, das die Grundlage für eine umfassende Sicherheitspartnerschaft und eine erweiterte militärische Zusammenarbeit legte.

Im Zentrum dieses Prozesses steht Präsident Daniel Novoa, der nach einer Reihe politischer und wirtschaftlicher Fehlentscheidungen mit rekordtiefen Zustimmungswerten konfrontiert ist. Wäre da nicht die Kontrolle seiner Regierung über zentrale staatliche Institutionen, einschließlich der Wahlbehörde, wären seine Wiederwahlchancen bestenfalls gering. Bereits jetzt gibt es Forderungen nach seiner Amtsenthebung. In diesem Zusammenhang erscheint die Ankunft der US-Truppen als strategischer Schritt, um Novoa, der in Miami geboren wurde, zu stützen und seine Regierung zu stabilisieren. Die Grundlage dieser Politik findet sich im US-amerikanischen National Defense Authorization Act für das Haushaltsjahr 2023, der nicht nur die Neutralisierung von kriminellen und drogenhandelnden Gruppen vorsieht, sondern auch von illegalen Bergleuten und Fischern – genau jenen Zielgruppen, die nun beim Einmarsch der Truppen genannt werden.

Sie tun dies unter vollständiger Immunität gegenüber dem ecuadorianischen Recht gemäß den Vereinbarungen von 2022. Doch der Rahmen bezieht sich auch auf die Bekämpfung interner Bedrohungen, von denen weithin angenommen wird, dass sie die correistische politische Bewegung einschließen, die bereits intensiver politischer und gerichtlicher Verfolgung ausgesetzt ist. Außerdem weist er auf Spannungen mit Ländern wie China, Russland und Kuba hin, die während der zehnjährigen Regierung von Rafael Correa enge Beziehungen zu Ecuador unterhielten. Und schließlich wirft er eine Frage auf, die über den in diesem Bericht beschriebenen Konflikten schwebt: Werden US-Truppen dabei helfen, den wachsenden indigenen und antimining Widerstand gegen die Welle neuer Projekte zu unterdrücken, die von Novoas Regierung gefördert werden? Sind sie dort, um sicherzustellen, dass er sie umsetzen kann? Und werden US-Truppen Novoa helfen, mit seinem Antimining-Problem umzugehen? Wir werden es beobachten.